

Hermann Heil, Ehrenbürger und Namensgeber für die

„Hermann Heil Sportstätte“

In der voll besetzten Sporthalle in Maring-Noviant verlieh Bürgermeister Hans-Josef Edringer für die Gemeinde Maring-Noviant in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste sowie der Einwohnerinnen und Einwohner des Ortes die Ehrenbürgerrechte an Hermann Heil.

Eine Ehrung, die bislang nur drei weiteren Bürgern des Ortes zuteil wurde.

Mit minutenlangen, stehenden Ovationen bedankten sich die Einwohnerinnen und Einwohner des Ortes bei Ihrem neuen Ehrenbürger, für seine über Jahrzehnte geleisteten vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Über 25 Jahre Mitgliedschaft im Gemeinderat mit zahlreichen Erfolgen zum Wohle der Gemeinde, 45 Jahre Vorsitzender des Sportvereins (SV-Maring), Geschäftsführer aller Spielgemeinschaften sowie Ehrenmitglied im SC Noviant sind nur einige seiner zahlreichen Funktionen, die er im Lauf der Jahrzehnte ehrenamtlich übernommen hat. So begleitete er seit 1958 in verantwortlicher Position den SV Maring, den er 1970 als erster Vorsitzender in die SG Maring-Noviant (später SG LiMaNoOsMo/Ke) überführte und deren Geschäftsführer er über lange Jahre war.

Hermann Heil schrieb damit Fußballgeschichte, denn die SG Maring-Noviant war unter seiner Führung die erste Spielgemeinschaft im Fußballverband (FV) Rheinland.

Nicht nur diese Zusammenarbeit, sondern auch eine jahrzehntelange Freundschaft verbindet Hermann Heil mit dem FV-Präsidenten Walter Desch, der es sich nicht nehmen ließ, trotz erheblichem Termindruck, dem Geehrten seinen persönlichen Glückwunsch auszusprechen. In seiner Rede betonte Walter Desch die reibungslose Zusammenarbeit sowie das segensreiche Wirken des Geehrten auch für die Gemeinde Maring-Noviant, so dass es aus Herrn Deschs Sicht eine Selbstverständlichkeit war, dass sich der Gemeinderat, für die Übertragung dieser Ehrung ausgesprochen hat.

Auch Landrat Gregor Eibes überbrachte, dem neuen Ehrenbürger persönlich seine Glückwünsche. Schließlich war Hermann Heil der erste Lehrmeister, als Gregor Eibes als junger Mann bei der Kreisverwaltung in Wittlich seine Ausbildung begann. Er bedankte sich auch ausdrücklich bei Helga Heil, die durch ihre jahrzehntelange familiäre Unterstützung mit dazu beigetragen hat, dass ihr Ehemann sich in der gezeigten Weise öffentlich engagieren konnte.

Alle Redner wussten in ihre Reden zahlreiche persönlichen Anekdoten zu berichten, die Hermann Heil als einen hilfreichen und loyalen Mitstreiter für gemeinsame Interessen charakterisierten.

Verbandsbürgermeister Ulf Hangert betonte, dass die Ernennung zum Ehrenbürger der Gemeinde Maring-Noviand Hermann Heil „In den Herzen der Bürger verankert!“ habe. Auch der Sportkreisvorsitzende Günter Wagner überbrachten die Glückwünsche seiner Institution.

Pfarrer Thomas Schneider dankte Hermann Heil für sein jahrzehntelanges Engagement als Organist in vielen Kirchengemeinden des gesamten Kirchenkreises. Pfarrer Schneider betonte die Zuverlässigkeit und Bescheidenheit von Hermann Heil sowie die Tatsache, dass die Pfarrei, auch heute noch, zu jeder Zeit mit Terminumstellungen und Sonderwünschen zu ihm kommen könne. „Er fand immer einen Weg uns zu helfen!“, betonte der Pfarrer.

Auch die 22 Jahre (1950 bis 1972) in denen Hermann Heil u.a. als Mitglied der Tanzband „Maringos“ viele Abende musikalisch gestaltete, hinterließen ihre Spuren. Sie wurden von seinem langjährigen Bandmitglied Dieter Bracht in einem emotionalen Redebeitrag authentisch rüber gebracht.

Bürgermeister Hans-Josef Edringer würdigte zudem Hermann Heils Verdienste für die Dorfgemeinschaft. Ob dies der Musikverein „Harmonie“, die Maringer Kirmesveranstaltungen der vergangenen Jahrzehnte, die Durchführung von Karnevalsveranstaltungen, die Sportfeste, die vielfältigen Aktivitäten zusammen mit dem Heimatverein und der FZM Liesertal waren, immer wieder war Hermann Heil die treibende Kraft. Stets ansprechbar und hilfsbereit.

Viele seiner Aktivitäten rankten sich um den Fußball. Sie waren so zahlreich, dass sie von mehreren Festrednern nur angedeutet oder mit Beispielen erwähnt werden konnten.

So veranstaltete er beispielsweise im Mai 1999 den ersten „Tag des Mädchenfußballs“ im Fußballverband Rheinland. Unter Hermann Heils Regie trafen sich Teilnehmerinnen aus allen Kreisen des Fußballverbandes Rheinland an der Sportstätte in Maring-Noviand.

Die Maring-Noviander Sportstätten spielten im Wirken des Geehrten stets eine besondere Rolle.

Ob bei deren Planung sowie bei der Erstellung und dem Ausbau des Vereinshauses; Hermann Heil übernahm die tragenden Rollen, und er sieht es auch heute noch als seine ehrenvolle Aufgabe an, die Anlagen mit Akribie zu pflegen.

So stieß Bürgermeister Edringer auf die Zustimmung aller Fraktionen des Ortsgemeinderates, als er den Vorschlag machte, die Sportanlage in

„Hermann-Heil- Sportstätte“ umzubenennen.

Unter dem Beifall der Zuhörer und als Überraschung für den „jungen“ Ehrenbürger hob der Bürgermeister sodann das entsprechende Hinweisschild, welches zukünftig am Eingang zum Sportgelände angebracht sein wird, in die Höhe.

Den schönen Rahmen der Feierlichkeit nahm zudem die Maringer Künstlerfamilie Ursula Sost-Winter und Mathias Winter zum Anlass, der Gemeinde ein außergewöhnliches Geschenk zu machen. Ratsmitglied Alfons Meyer übergab in ihrem Auftrag das von Mathias Winter künstlerisch gestaltete Rednerpult, (Bild von Volker Schlömer), von dem aus die Festredner ihre Reden gehalten hatten.



In seinen Dankesworten zeigte sich Hermann Heil gerührt, aber auch gewohnt bescheiden. Die Ehre, die er heute erhalten habe, gebühre nicht nur ihm, sondern auch der Vielzahl von Helferinnen und Helfern, die ihn bei seinen vielfältigen Aktivitäten unterstützt haben. Er verstehe diese Ehrung daher auch als eine Ehrung für alle diese Menschen in seinem Leben.